

Der Sperling (Passer sp.) – “Platz für den Spatz”



© Heidi Kurz

Seit 1970 gibt es große Bestandseinbrüche bei unseren heimischen Sperlingen. Während der Haussperling (*Passer domesticus*) zur Brutzeit unter Sanierungsmaßnahmen älterer Gebäude und der Zunahme an versiegelten Fassaden neuer Bauwerke leidet, macht dem Feldsperling (*Passer montanus*) der Einsatz von Pflanzen- und Insektengiften in der Landwirtschaft und der Mangel an geeigneten Brutplätzen in der Feldflur zu schaffen. Beide Sperlingsarten haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten und brüten gerne in lockeren Kolonien.

Der | **natur-schutz-bund** | Oberösterreich setzt sich durch Öffentlichkeitsarbeit und Naturfreikauf für den Erhalt von naturbelassenen Lebensräumen für den Haus- und Feldsperling ein. Dort wo die Sperlinge noch genügend Nahrung finden, ihnen aber die Brutplatzmöglichkeiten fehlen, können künstliche Nisthilfen angeboten werden. Seit Kurzem bietet der | natur-schutz-bund | Oberösterreich „Spatzen-Reinhäuser“ an.

